

Der Familienname HENDRY

Der Familienname HENDRY ist in Tujetsch (im Kanton Graubünden) beheimatet. Sozusagen die ganze Nachkommenschaft in der Schweiz und teilweise wenigstens in Deutschland hat ihren Ursprung in den Dorfschaften Surrein und Cavorgia, in den zwei Siedlungen der Talgemeinde Tujetsch.

Im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert waren die Namensvettern ebenfalls in Breil ansässig; allmählich ist der Name HENDRY in dieser Gemeinde erloscht. Es ist schwer, festzustellen, ob der Zweig in Tujetsch und derjenige in Breil die gleiche Deszendenz haben. Anhand der Eintragungen in die Bücher sind die Brigelser vermögender gewesen.

Zahlreicher und namentlicher sind die Familien der HENDRY in Schottland und England. Aus ihrer schottländischen Heimat sind die Auswanderer über die Meere, bis nach Amerika und Australien – und haben daselbst einen Broterwerb gefunden.

Die vorliegende Ausgabe befasst sich ausnehmend mit den angestammten Verwandten und ihrer Entfaltung in Surrein und Cavorgia.

Mit den zwei Söhnen von Jacob Andriu HENDRY (1746–1805) beginnt die bedeutende Verzweigung, einerseits mit Vigeli Giusep HENDRY (1784–1866) und andererseits mit Duri Vigeli HENDRY (1796–1860). Anfangs hat sich die Entwicklung der Nachkommen im Rahmen gehalten. Vielleicht hat die Ehelosigkeit der Männer und die grosse Sterblichkeit der Kinder dazu beigetragen. Erst im zwanzigsten Jahrhundert wurde die Ausbreitung aussergewöhnlich und sprengte das gewohnte Mass. Die Angehörigen der Familien HENDRY waren Kleinbauern und lebten eher ärmlich und dürftig. Ihre Beengtheit in der Landschaft auf dem rechtsrheinischen Flussufer ist buchstäblich zu verstehen.

Da die Gemeindeämter an einen Zensus gebunden waren (ein Vermögen von Franken 13'000.– und zehn Milchkühe im Stall), reichte es den Familienmitgliedern nicht aus, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Und es blieb manchem nichts anderes übrig, als sich aufzumachen und auswandern, in das Unterland, ja, sogar nach Bayern und nach Uebersee. Nach dem zweiten Weltkrieg sind viele Dörfler in das schweizerische Mittelland; am Anfang oft als Knechte und Dienstmädchen. Im nachhinein haben die Jünglinge und die Töchter einen Beruf erlernt.

Mancher Abgewanderte hat sich einen Namen gemacht, durch Fleiss und Verantwortung, Wesenszüge, die man sich daheim auf dem Dorf angeeignet hatte.

Das Stammland der Anverwandten HENDRY, insbesondere die Dorfschaft Cavorgia, ist nahe daran, auszusterben. In Plaun sogn Leci, unser Ursprungsland, lebt Nazi HENDRY (1925) ganz allein. Dort, wo früher einmal 35–40 Personen daheim gewesen sind.

Die Genese des Familiennamens HENDRY

Es ist nützlich, wenn man sich über die Genese (Entstehung) des Familiennamens HENDRY ein paar Gedanken macht.

Wie es scheint - hat der Name der Familie eine patronymische Herkunft und könnte von H a i m r i c h (althochdeutsch) oder von H e i m r i c h (mittelhochdeutsch) abstammen. Allenfalls kann der Name auch von H e i r i c h oder H a g e n r i c h hervorgehen, was auf Hausherr hindeutet.

Darüber hinaus ist HENDRY Familienname und Vorname.

Die nachfolgenden Beispiele bezeugen den Vornamen:

1322 Hanricus de Phesel (Peisel/Disentis)

1712 Henderi von Cadonau in Vuorz

Der Vorname hat sich durch und durch in Europa breit gemacht - und dies ausnehmend bei gekrönten Staatsoberhäuptern. Ausserhalb der Schweiz ergeben sich:

England	Henry (son)
Holland	Hendrik
Spanien	Enrique
Frankreich	Henri
Italien	Arrigo, Rigo, Rico

Ehemals waren die Leute unbeholfen im Schreiben; die Namen wurden bei weitem mündlich mitgeteilt. Die schriftlichen Unterlagen waren mehrhaft mangelhaft. Infolgedessen lautet die Schreibweise:

Henry, Hendri, Hendrj, Hendrij
Händli, Hendrich

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass man auch in der rätoromanischen Sprachlandschaft vom europäischen Namen **H e i n r i c h** in Gebrauch genommen hat.

Im Jahre 1213 trat **A n r i c u s** von Supersaxa (Obersaxen) als Konventuale ins Kloster Disentis ein.

Der Familienname **A n r i c u s** (auch Anrich und Anrigg) blühte am Inn und am Rhein verschiedenartig auf:

Engadin: Andri und Andry

Surselva: Anrisch, Candrisch, Denrisch, Caheinrich, Heinrighett, Righett, Raghett, Raghettli, Rigiet, Carigiet

Ob Herni, beurkundet in Tujetsch in den Jahren 1664–1750, eine zusätzliche Form des Familiennamens **HENDRY** ist - dies ist nicht leicht, festzustellen. Noch einmal muss man mit dem Finger deuten; die Aussprache der Namen war dumpf und unverständlich. Eine Erhärtung dieser Art des Aussprechens ist der Familienname **Händli**, Bischof von Regensburg in Deutschland.